

## Wettbewerb in Brünnen

**STADT BERN** Gehobener Wohnraum für rund 2600 Personen soll in den kommenden zehn Jahren im Westen der Stadt Bern gebaut werden. Nun will der Gemeinderat die Planung in der Nachbarschaft des Freizeit- und Einkaufszentrums Westside vorantreiben. Bald würden öffentliche Architekturwettbewerbe für drei von 21 Baufeldern ausgeschrieben, teilt er in einem Communiqué mit. Es handelt sich um drei vergleichsweise schmale Baufelder entlang der S-Bahn-Linie Bern-Neuenburg. Der Zonenplan sieht eine gemischte Nutzung Dienstleistung/Wohnen vor. Je nach Projekt können 30 bis 50 Wohnungen gebaut werden.

Auch auf dem Bauhof, das unmittelbar an die bald überdeckte Autobahn und an «Westside» grenzt, soll ein öffentlicher Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden. Die Stadt hat die Fläche, auf der rund 50 Wohnungen gebaut werden können, per Kaufrechtsvertrag einem Promotor übertragen. Gemäss Theres Giger von der städtischen Liegenschaftsverwaltung sollen die Wettbewerbe im Herbst ausgeschrieben und im Mai juriiert werden. Das genaue Wettbewerbsprogramm und die Jury werden vom Gemeinderat festgelegt. «Nun soll endlich Bewegung in die ganze Sache kommen», sagt Giger. Die Stadt verfügt über weitere vier Baufelder, die zusammen mehr als doppelt so gross sind wie die Flächen, über die nun die Wettbewerbe ausgeschrieben werden. Auf der Seite der Gäbelbachblöcke sind private Unternehmen in ihrer Planung schon viel weiter fortgeschritten. (cvb)

## Im Namen der Professionalität

Aus 15 mach sechs: Künftig soll es in **Köniz weniger Schulkommissionen** geben

Mittelhäusern hat eine, Oberacherli auch und selbst in Mengestorf gibt es eine Schulkommission. Das soll sich nun aber ändern: Ab Sommer 2006, teilte die Könizer Schulabteilung gestern in einem Communiqué mit, soll die weitläufige Gemeinde in sechs Schulbezirken eingeteilt werden, die das jeweilige Einzugsgebiet von Wabern, Liebefeld, Spiegel, Köniz, Niederscherli und Niederwangen umfassen. Statt wie bisher 15 Kommissionen bräuchte es gemäss dem neuen Bildungsreglement der Gemeinde nur noch sechs Kommissionen – plus eine zentrale Schulkommission, welche die heutige Koordinationskommission ablöst und der Vertreter aller Kreise angehören. Da sich die neuen Schulkreise an den bestehenden Oberstufenschulhäusern orientieren, wäre von diesem Kahlschlag der Kommissionen insbesondere die obere, ländlich geprägte Gemeinde betroffen – derjenige Teil von Köniz, der sich in den vergangenen Jahren bei Reformbestrebungen häufig übergangen fühlte.

### Schulleiter werden Profis

Der zuständige Gemeinderat Ueli Studer (svp) kennt die Sorgen der Landbevölkerung. Anhörungen der Schulkommissionen und Schulleitungen in den vergangenen Wochen hätten die Vorbehalte gegenüber der Reform zu Tage gebracht. Am meisten Angst hätten viele Bildungspolitiker vor der Zentralisierung der Schulen. Viele befürchteten, dass die neuen Kommissionen dann nicht mehr wüssten, wo der Schuh drückt. Auch die

Frage «Wird uns unsere Schule weggenommen?» habe er mehrmals gehört, sagt Studer.

Seine klare Antwort: «Nein.» Im neuen Bildungsreglement, das nun in der Vernehmlassung ist, werde die Teilautonomie jeder bestehenden Volksschule in Köniz ausdrücklich erwähnt. Auch wird festgehalten, dass die Schulkommissionen das strategische Führungsorgan der Schulen in ihrem Bezirk seien. Die Zentralisierung erfolge vor allem auf Druck des Kantons, sagt Studer. Die neue bernische Bildungsstrategie, die kürzlich durch den Grossen Rat genehmigt wurde, sehe eine Professionalisierung der Schulleitungen vor. Ein Vorsteher eines Schulhauses werde nicht mehr lehren, sondern sich auf die Administrativarbeit konzentrieren müssen.

Auch der Könizer Schulsekretär Stephan Dreier sagt: Die Schul-

kommissionen müssten sich heute mit Fragen beschäftigen, die sie eigentlich problemlos delegieren könnten. «Mit dem täglichen Betrieb soll sich künftig nur noch die Schulleitung beschäftigen.» So würden künftig alle in der Schule Tätigen der Leitung unterstellt – beispielsweise auch die Abwarte. Dadurch würden die Kommissionen entlastet und ihnen bleibe genügend Zeit, sich mit strategischen Fragen auseinander zu setzen, sagt Dreier. Hinzu komme, fügt Studer an, dass die Parteien sich in den vergangenen Jahren über die harzige Suche nach Kommissionsmitgliedern beklagt hätten. Neun Kommissionen weniger bedeutet auch: Über 50 Kommissionsmitglieder werden nicht mehr gebraucht.

Ungelöst ist die Frage, ob in diesen sieben Personen umfassenden Gremien auch weiterhin zwei Elterndelegierte sitzen sollen. Hier überlässt das Schulsekretariat den Entscheid den Parteien – in der Vernehmlassung gibt es sowohl die Variante mit als auch die ohne.

### Nächsten Sommer Neuwahlen

Bis Mitte September haben nun die Ortsparteien das Wort. Sie können sich zum Schulreglement äussern. Anschliessend muss das Geschäft vor den Gemeinderat und ins Könizer Parlament. Studer rechnet mit einer Verabschiedung des Geschäfts rund um den Jahreswechsel 2005/2006. Wenn das neue Reglement bereits vorliegt, könnte die Neuwahl bereits nach den neuen Bestimmungen vorgenommen werden. (rr)

## Im Trend

In Steffisburg und Ostermündigen wurde die Zahl der Schulkommissionen drastisch reduziert. Diese Gemeinden übernehmen für Köniz Vorbildfunktion. Welche Erfahrungen aber haben sie gemacht? Nur gute, heisst es in Ostermündigen. Etwas differenzierter tönt aus Steffisburg: Dort beklagen sich Schulleiter über die zusätzliche zeitliche Belastung, anerkennen aber die Fortschritte in Sachen Professionalisierung. (rr)

## Renaturierung: wenige Eingaben

**RUBIGEN** Der Aufruf des Berner Gemeinderats Kurt Wasserfallen, die Aare-Renaturierung in der Rubiger Hunzigenau im Rahmen der Mitwirkung abzulehnen, blieb wirkungslos. Nur gerade vier Eingaben zählte Gemeindeverwalter Ernst Wüthrich gestern nach Ablauf der Mitwirkungsfrist. Laut Wüthrich lehnen zwei Privatpersonen in je einem Schreiben das Projekt des Kantons ab. Die eine Eingabe dürfte aus der Feder des freisinnigen Wasserfallen stammen – er liess sie auch dem «Bund» zukommen. Wasserfallen kritisiert die weiträumige Veränderung der Aarelandschaft zwischen Thun und Bern, mit welcher in Rubigen begonnen werden soll, da seiner Ansicht nach der heutige Erholungsraum am Fluss verloren geht. Zudem, so behauptet der Elfenau-Bewohner, sei die Umgestaltung aufgrund der Sohlenerosion im Aarebeet, die der Kanton durch Renaturierungen stoppen will, gar nicht nötig.

Ganz anders beurteilen die zwei Institutionen, die ebenfalls an der Mitwirkung teilgenommen haben, das Projekt: der Fischereiverein Aaretal und die Berner Wanderwege. Beide begrüssen laut Wüthrich die Renaturierung der Hunzigenau. Nebst viel ausgesprochenem Lob fordern die Berner Wanderwege aber die Höherlegung des Fusswegs, damit dieser auch bei Hochwasser nicht überschwemmt wird und passierbar bleibt.

Voraussichtlich noch im Herbst werden das Baugesuch für die Hunzigenau publiziert und der Rubiger Souverän zum Thema befragt («Bund» vom 11. und 25. 6.). (ige)

### KURZ

#### Warenautomat-Knacker sind gefasst

**KÖNIZ** Fünf Schüler im Alter zwischen 12 und 14 Jahren haben gestanden, Ende Mai bei der Station Liebefeld einen Warenautomaten aufgebrochen und sich daraus verpflegt zu haben. Der Sachschaden wird auf mehrere Hundert Franken geschätzt. Die mutmasslichen Täter wohnen in der Gemeinde Köniz. Sie konnten dank länger andauernden polizeilichen Abklärungen und Hinweisen aus der Bevölkerung ermittelt werden, wie die Kantonspolizei Bern mitteilt. Die fünf Schüler müssen sich nun vor dem Jugendgericht verantworten. (pd)

#### «Blitzmaschine» vor Uni

**STADT BERN** Morgen wird um 22.15 Uhr bei trockenem Wetter vor dem Institut für Exakte Wissenschaften an der Sidlerstrasse ein Tesla-Transformator meterlange Funken produzieren. Kurt Schranker, Erbauer des Tesla-Transformators, wird vor Ort sein. Die Aktion findet anlässlich des Einstein-Jahrs statt. (pd)

#### Neue Gleise bei Schönegg

**STADT BERN** Die Tramgleise auf dem Eigentrassee entlang der Seftigenstrasse sind in einem schlechten Zustand. Sie werden deshalb vom 18. Juli bis zum 3. August zwischen der Weiche Monbijoustrasse und Schönegg erneuert, teilt Bern Mobil mit. In dieser Zeit verkehren auf der Linie 9 zwischen Bern und Wabern Busse. (pd)

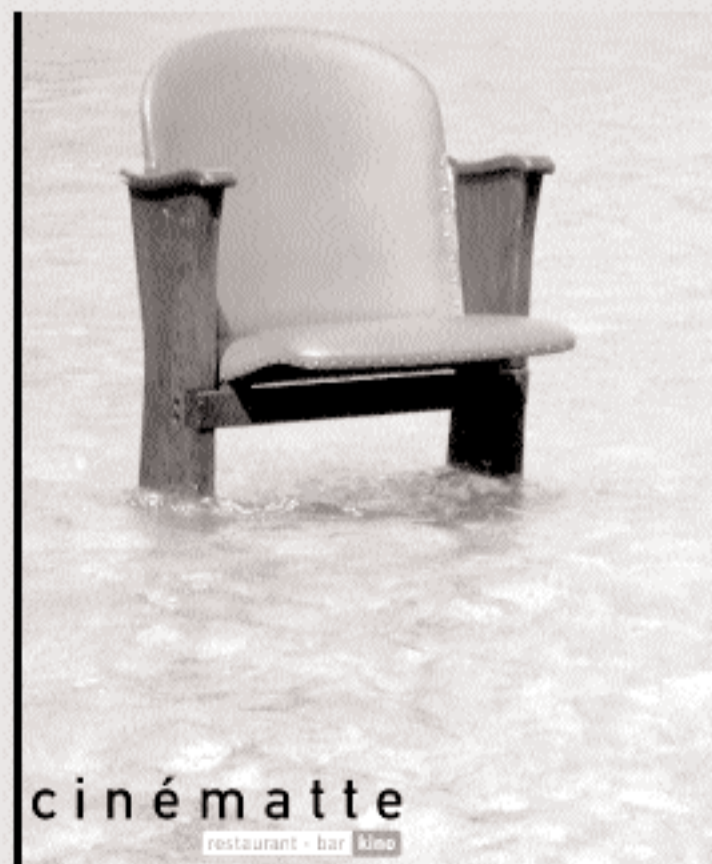
#### Ida Kurz-Blatter wird 85

**WAHLERN** Heute feiert Ida Kurz-Blatter, Altenherren 1, in Schwarzenburg ihren 85. Geburtstag. Ehemann und Tochter stehen ihr bei den täglichen Arbeiten hilfebringend zur Seite. (pd)

ANZEIGE

# Ex|klu|siv|an|ge|bot, das;

Angebot, bei welchem ausschliesslich eine bestimmte Konsumentengruppe, die → «Bund»-Abonnenten, profitieren kann.



## Filme am Fluss

28. Juli bis 17. August 2005  
5. Cinématte Openairkino

www.cinematte.ch

### Im Juli\*

Regie: Fatih Akin; mit: M. Balthaus, Ch. Paul; D/2004, OV mit d/UT (95 Min.)

### Breakfast At Tiffanys\*

Regie: B. Edwards; mit: Audrey Hepburn; USA/1960, OV mit d/UT (115 Min.)

### Amores Perros

Regie: Alejandro G. Iñárritu; mit: Gael García Bernal; Mex/2000, OV mit d/UT (130 Min.)

### Ten Minutes Older – The Trumpet

Regie: A. Kaurismäki, J. Jarmusch, V. Erice, W. Herzog, W. Wenders, Ch. Kaibo, Sp. Lee; D/USA/E/F/2002, OV mit d/UT (90 Min.)

Sieben Kurzfilme, ein Episodenfilm zum Thema Zeit.

### Barbarella\*

Regie: Roger Vadim; mit: Jane Fonda, John Phillip Law; F/N/1967, OV mit d/UT (92 Min.)

### Freitag, 29. Juli

### Sonntag, 31. Juli

### Dienstag, 2. August

### Samstag, 6. August

### Sonntag, 7. August

### Ausserdem im Cinématte Openairkino:

28.7. Dirty Dancing\* · 30.7. Crouching Tiger, Hidden Dragon\* · 3.8. Le Grand Bleu · 4.8. Nueve Reinas\* · 5.8. Kill Bill 1 · 8.8. Léon\* · 9.8. Chat Noir Chat Blanc · 10.8. Blow Up\* · 11.8. Nicotina\* · 12.8. Kill Bill 2 · 13.8. Jour De Fête\* · 14.8. Dr. Strangelove\* · 15.8. High Fidelity\* · 16.8. King Kong\* · 17.8. kurz&gut: Swiss Shorts

\*mit Vorfilm: Laurel & Hardy, The Finishing Touch/The House Gow

Vorstellungen: ca. 21.15h (beim Eindunkeln)

Abendkasse/Bar: ab 19.30h; keine Reservationen möglich

Vorverkauf: Münstergass Buchhandlung, Münstergasse 35/  
Globetrotter Travel Service, Neuengasse 23/Aarberggasse 21  
Restaurant Cinématte: reservieren unter Telefon 031 312 21 22

## Exklusiv nur für «Bund»-Abonnenten!

Wir verlosen je 10 x 2 Eintritte für die oben stehenden 5 Kinohighlights. Wählen Sie Ihren Wunschfilm aus:

Favorit 1: \_\_\_\_\_ 2: \_\_\_\_\_ 3: \_\_\_\_\_

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Coupon einsenden an «Der Bund», Filme am Fluss, Bubenbergrplatz 8, 3001 Bern oder teilnehmen per E-Mail an [exklusiv@derbund.ch](mailto:exklusiv@derbund.ch)  
Einsendeschluss ist der 15. Juli 2005. Die Gewinner werden am 18. Juli 2005 per A-Post benachrichtigt.

